

# inside direct

## 06/2008

30. Juni 2008

### **Einheitlicher Europäischer Luftraum, Paket II:** **Kurs auf einen nachhaltigeren und leistungsfähigeren** **Luftverkehr in Europa**

Unter diesem, in der Überschrift angegebenen Motto, veröffentlichte die Europäische Kommission am 25. Juni 2008 ihr Single European Sky II Paket (SES II), das als direkte Empfehlung an den Europarat und an das Europäische Parlament gerichtet ist.

Im Auftrag der in unserer Gewerkschaft organisierten Mitglieder, die in vielfältiger Einsatzverwendung bei der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH beschäftigt sind, haben wir, vom ver.di Arbeitskreis Flugsicherung, eine erste Analyse und Kommentierung dieses SES II Paketes vorgenommen.

Obwohl dieses lang erwartete Dokument der EU-Kommission in etlichen Punkten – wie zum Beispiel bei der Lizenzierungspflicht - hinter unseren Wünschen und Erwartungen bleibt, begrüßen wir prinzipiell den eingeschlagenen Kurs als einen wichtigen Schritt in die Richtung eines nachhaltigeren und wesentlich effektiveren Luftfahrtsystems in Europa.

Bereits seit der Verkündung von SES I in 2004 haben wir, im Verbund mit der Europäischen Transportarbeiter-Förderung (ETF), die ersten Schritte hin zur Verwirklichung eines Einheitlichen Europäischen Luftraums (EEL) konstruktiv begleitet, verspricht dieser doch bis heute, viele ökonomische und ökologische Vorteile.

Trotz alledem warnen wir im Zusammenhang mit der aktuellen Vorstellung des Inhaltes von SES II, vor zu großer Euphorie und melden hierbei erheblichen Verbesserungsbedarf an!

Wir fordern die EU-Kommission und das Europäische Parlament auf, im Vorfeld der anstehenden Gesetzesänderungen zur Einrichtung und betrieblichen Umsetzung eines Einheitlichen Europäischen Luftraums, verstärkt auf die Expertise und Erfahrung **aller** im komplexen System Flugsicherung (ATM-Air Traffic Management) arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zurück zu greifen. Weiter ist es dringend geboten, einen verpflichtenden europaweiten Austausch von sensiblen und sicherheitsrelevanten Daten aus dem ATM-Bereich gesetzlich festzuschreiben.

Aktuelle Prognosen sagen die Verdoppelung des europäischen Luftverkehrsaufkommens in Zeitzyklen von durchschnittlich zwölf Jahren voraus. Hier müssen erhebliche Anstrengungen unternommen werden, damit sich die Anzahl von sicherheitskritischen Vorfällen im gleichen Luftraum nicht ebenfalls verdoppelt.

---

**Bitte weiterreichen - auch in andere Bereiche!!!!**

Aus diesem Grunde fordert ver.di dringend die gesetzliche Einführung einer so genannten "Just Culture", welche dann in ganz Europa, auf der Basis von gleichen Kriterien, ein lückenloses Meldesystem für sicherheitsrelevante Vorfälle in der Flugverkehrskontrolle ermöglichen wird.

Ferner vertreten wir die Auffassung, dass nur im Rahmen eines wirklich gelebten "bottom-up-approaches" das hochkomplexe Gesamtsystem einer zukünftigen europäischen Flugsicherungsrealität noch sicherer werden kann und somit auch die notwendige Akzeptanz der Inhalte von SES I und SES II bei den davon betroffenen Kolleginnen und Kollegen hervorgerufen wird.

Sind sie es doch, die tagtäglich verantwortungsvoll und sicher damit arbeiten müssen!

Das Prinzip des "bottom-up-approaches" gilt gleichermaßen für die Gewährung einer konkreten, gleichberechtigten Beteiligung der Arbeitnehmer und ihrer Vertreter innerhalb der mittlerweile zahlreich gewordenen, grenzüberschreitenden europäischen FAB-Projekte (Functional Airspace Blocks/Funktionale Luftraumblocke).

Hier bestehen nach unserer Ansicht, nach wie vor gewaltige Defizite, soweit es die Pflege eines echten Sozialen Dialoges betrifft, so wie dieser einst vom Europäischen Parlament definiert und beschlossen wurde und deshalb weiterhin vehement von allen engagierten Gewerkschaftern eingefordert wird.

Sollten im Hinblick auf die von uns beschriebenen Problemfelder seitens der verantwortlichen politischen Gremien keine Korrekturen, entsprechend der Forderungen der involvierten europäischen Transportgewerkschaften erfolgen, wird sich ein Einheitlicher Europäischer Luftraum, so wie ihn sich die EU-Kommission bis zum Jahr 2012 wünscht, erheblich verzögern oder gar gänzlich zum Scheitern verurteilt sein.

Dies kann jedoch niemand ernsthaft wollen.

Wir werden uns weiterhin engagiert für alle Kolleginnen und Kollegen einsetzen und zeitnah über die weitere Entwicklung berichten!

Rudolf D. Fischer

Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreise Flugsicherung in ver.di

*Kilianstädten, den 06.07.2008*

*Angefertigt & für die Richtigkeit*



**Gerrit Kühne**

Protokollführer  
Vorstand für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit